

# atten be

Frauen (Reuland)



...rung und im Dreisprung. (FOTOS: F. MUNISSO)

Kauffman (CSL) bis zur Ziellinie wehren musste und beide persönliche Bestleistungen erzielten.



Maß zum neuen Landesrekord.

■ Gina Reuland:

## „3,80 m waren diesmal möglich“

Die neue Luxemburger Indoor-Rekordlerin im Stabhochsprung (mit 3,65 m) war vor allem „rosen“ darüber, die 3,80 m nicht übersprungen zu haben: „Ich habe tatsächlich geglaubt, diese Höhe schaffen zu können, ich war überhaupt nicht müde nach den übersprungenen 3,65 m.“

Die weiteren Ziele der 15-Jährigen sind auf die Sommersaison ausgerichtet. Mit einem neuen und härteren Stab will sie deutlich höher springen als die 3,70 m, die sie am 30. Juni 2007 in Schifflingen schaffte und die gleichbedeutend mit dem Luxemburger Outdoor-Rekord sind.

■ Patrick Hansen:

## „Sehnenverletzung schmerzt“

Patrick Hansen, der derzeit zweitbeste Luxemburger Weit- und Dreispringer (nach Andrei Mikhalkevitch), brillierte mit dem Titelgewinn im 60-m-Sprint, auf einen Start in seinen Paradedisziplinen verzichtete der AEG-Athlet: „Die Sehnenentzündung am rechten dicken Zeh schmerzt noch immer. Ich bin aber guter Hoffnung, im Sommer wieder topfit zu sein.“

■ Martine Nobili:

## „Zufriedenstellendes Comeback“

Die neue 400-m-Meisterin Martine Nobili bezeichnet ihr Chrono von 59"14 über die zwei Runden als „nicht überragend, aber zufriedenstellend.“ Die Fola-Athletin absolvierte dabei ihr erstes Rennen seit September, damals bei der Coupe des Dames: „Ich bin wieder gesund, vor allem das ist mir jetzt wichtig. Ich wollte hier auf einer Unterdistanz starten, um mich im Hinblick auf die Freiluftsaison zu motivieren“, so die Athletin, die „eigentlich“ eine 800-m-Läuferin ist.

Die Psychologiestudentin - an der Uni Luxemburg - hat etwas Abstand zum Großherzogtum genommen, sie trainiert wechselweise in Deutschland, beim TV Wattenscheid (unter Tono Kirschbaum) und in Esch, wo Yves Göldi sie betreut. Im Sommer will Nobili sich auf die 800 m konzentrieren und vor allem ihre persönliche Bestzeit (2'07"07 seit 2003) verbessern.

■ Jacques Frisch:

## „Zukunft über 400 m Hürden“

Der Apfel fällt bekanntlich nicht weit vom Stamm. In diesem Fall geht die Rede von gleich zwei solcher „Früchte.“ Carole und Jacques Frisch führen beim CSL die Leichtathletiktradition ihrer Eltern Nico Frisch und Jackie Reuter fort. Musste sich Carole im 400-m-Finale noch knapp Martine Nobili geschlagen geben, so beeindruckte der neue 400-m-Meister durch seine Souveränität, von Beginn an die Attacke wählend. Jacques Frisch war nicht besonders überrascht über sein starkes Chrono von 49"29: „Beim Training bin ich schon im Freien 49"50 gelaufen.“ Frisch will sich in Zukunft auf die 400 m Hürden hin orientieren.

## Die zweite Karriere von Forster

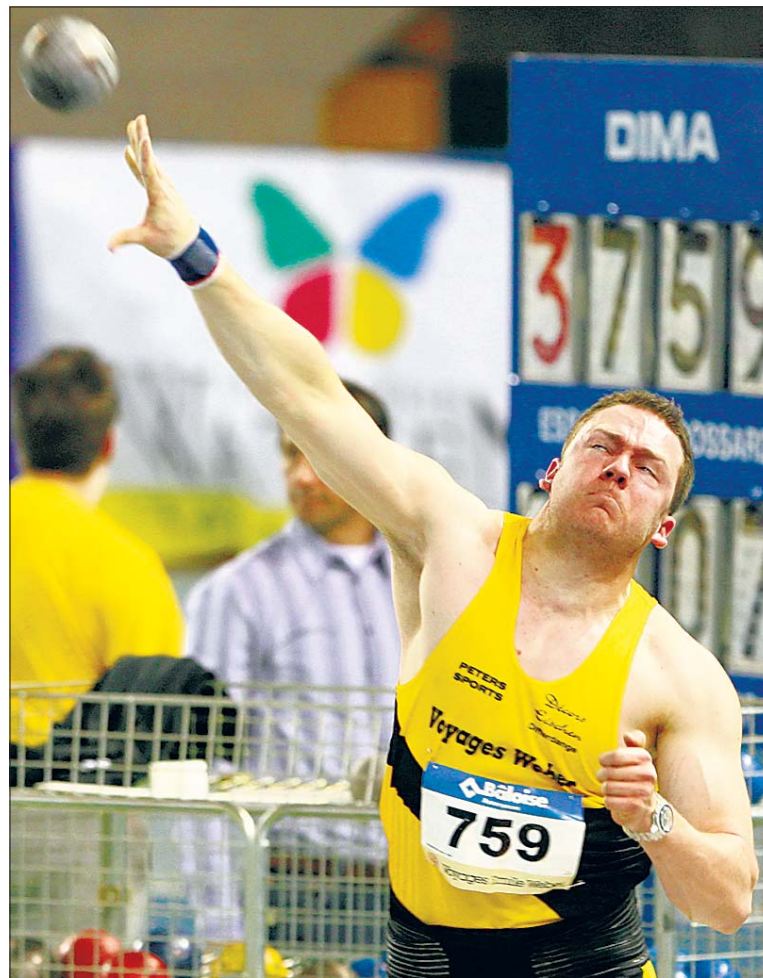
Kugelstoßer peilt 17-m-Weiten für die Freiluftsaison an

Im luxemburgischen Kugelstoßen tut sich etwas. Auch wenn Sven Forster diesmal kein Stoß jenseits der 16 m glückte, so setzte der nationale Indoor-Rekordler (mit 16,01 m) eines der Ausrufezeichen bei diesen Meisterschätzen.

Mit einer Weite von 16,01 m ließ der CAB-Athlet am 3. Februar aufhorchen, damit verbesserte er in Vittel (F) den 32 Jahre alten (!) Rekord von Roger Bour um 11 cm. Am Samstag kam Forster mit einem Versuch von 15,78 m nahe an diesen Wert heran, unter Bedingungen, die nicht optimal waren, so jedenfalls der Kommentar des Athleten: „Ich habe die 15,78 m gleich im ersten Durchgang erzielt, anschließend konnte ich keine Spannung mehr aufbauen. Es waren für meine Begriffe zu viele Athleten im Wettbewerb, die Zeit zwischen den Versuchen fand ich extrem lang. Erst beim Finale der drei letzten Versuche mit acht Konkurrenten lief es wieder besser.“

Der Name Forster ist in der Luxemburger Leichtathletik nicht unbekannt. Axel Forster war zeitweilig Präsident des CAL und später Vizepräsident des Fusionsvereins CSL. Beim hauptstädtischen Club lernte der Filius das ABC der Leichtathletik. Er galt schon als Zehnjähriger als vielseitig talentiert (auch im Hochsprung), ehe er, wie viele andere auch, in der leichtathletischen Versenkung verschwand.

Anschließend an den beruflichen Kontakt zu Marc Olinger hat Forster nun gewissermaßen zu einer zweiten Karriere im Kugelstoßen und Diskuswerfen angesetzt. Nicht nur der Verein ist neu, seit November 2007 besitzt Forster, der vor 22 Jahren hierzulande geboren ist (der Vater ist Luxemburger, die Mutter Französin), auch die Luxemburger Staatsbürgerschaft. An der Uni Saarbrücken hat er im Herbst 2006 ein Wirtschaftsstudium begonnen und unter Coach Lothar Altmeyer eine Trainingsgruppe mit internationalem Anstrich integriert. So gehört



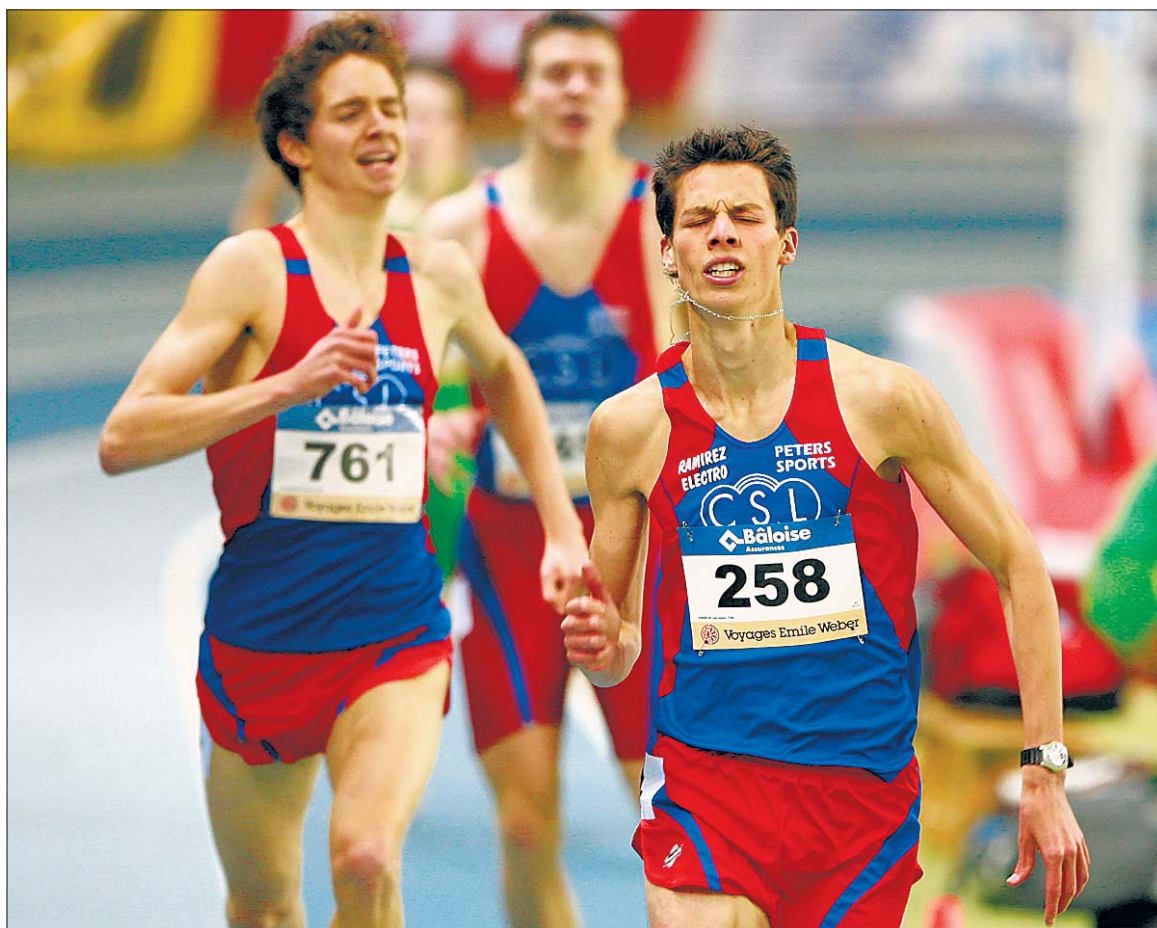
Kraftvoller Stoß: Sven Forster.

u.a. der Franzose Pascal Schwartz zu seinen Trainingspartnern: „Das klappt gut, wir trainieren fünfmal pro Woche, ich bin nicht der stärkste in der Gruppe, das motiviert, mich zu verbessern.“

Die Hallensaison war kein Ziel an sich: „Momentan trainieren wir vor allem die Schnellkraft, weniger die Technik.“ Welches sind die Ziele für den Sommer? „Ich will mich erst einmal im Bereich der 16 m stabilisieren und dann probieren, an die 17 m heranzukommen.“ Mit einer solchen Weite wäre der Luxemburger Outdoor-Rekord in Reichweite von Forster. Den hält seit 1975 Bour mit 16,89 m. Auch im Diskuswerfen

setzt sich der CAB-Athlet Ziele: „Ich will an die 50 m herankommen, momentan liegt meine Bestweite bei 43,55 m.“ Weisen wir darauf hin, dass bisher ein einziger Luxemburger die 2 kg schwere Scheibe weiter als 50 m geworfen hat, Hans Habig (53,32 m). Das ist schon sehr lange her (1970).

Mit 22 Jahren entdeckt Forster neue Perspektiven: „Vor allem technisch ist noch viel drin.“ Auch die Morphologie ist nicht unbedingt die eines Kugelstoßers, wie man ihn sich lehrbuchhaft vorstellt. Mit 100 kg bei einer Körpergröße von 1,88 m ist Forster fast mager. (pg)



CSL-Athleten unter sich im 400-m-Lauf: Jacques Frisch (258) gewinnt vor François Kauffman (761) und Jeff Reuter.